



Zielsetzungen

- Sie lernen sich weiter zu professionalisieren, vor allem in den Bereichen pädagogische Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung.
- Sie lernen grundlegende Kompetenzen im Führen von Beratungsgesprächen mit einzelnen Lernenden, Lerngruppen und Klassen.
- Sie überprüfen ihre Rolle(n) im schulischen Kontext und richten sie gegebenenfalls ressourcenorientiert und für Sie stimmig neu aus.
- Sie erfahren, wie Sie zu mehr Freude und Gelassenheit in Ihrem Beruf kommen können.



Lehrgangsheitung Max Woodtli

Max Woodtli, MA ODE, ist Medienpädagoge, Dozent für Berufs- und Medienpädagogik an der pädagogischen Hochschule Thurgau und Kommunikationstrainer an diversen Schulen und Instituten sowie an der Universität Zürich (didactica) und an der ETH Zürich (ETH-Tools und BWI). Er studierte an der Universität Zürich und an der Open University, UK. Er ist ausgebildeter systemischer Coach und Mitglied des Netzwerkes für lösungsorientiertes Arbeiten (NLA-Schweiz). Seit 1993 ist er Schulleiter am eigenen Institut «klick informatik metakommunikation» und «eLearn.ch». Am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug war er zudem über 15 Jahre als Berufsschullehrer tätig.

Kontakt

max woodtli
weinbergstr. 13, ch-6300 zug
www.blendedcoaching.ch / www.klick.ch
e-mail: klick@klick.ch / tel. +41 41 760 62 61

lernen begleiten lernen

Systemisch-lösungsorientierte
Lernprozessbegleitung



Was ist LernCoaching?

Individualisiertes Lernen erfordert neue Lernkonzepte. Systemisches, ressourcen- und lösungsorientiertes LernCoaching bietet eine wirksame Unterstützung, Stärken und Entwicklungspotenziale zu erkennen sowie an deren Optimierung gezielt zu arbeiten. Nicht Probleme und Defizite, sondern vor allem Stärken, Entwicklungspotenziale, Chancen und Möglichkeiten der Lernenden stehen im Mittelpunkt. Grundlage dieses Ansatzes sind die Philosophie und die Strategien der lösungsorientierten Kurzzeitberatung, wie sie während 30 Jahren in den USA von Insoo Kim Berg und Steve de Shazer entwickelt wurden.



„Es ist wichtiger Fragen stellen zu können, als auf alles eine Antwort zu haben.“

James Thurber

Die heutigen Herausforderungen für PädagogInnen betreffen vor allem die Bereiche: Kommunikation, professionelle Beziehungsgestaltung, Beratung und Lernprozessbegleitung. Sie als Lehrperson sind mehr denn je als Persönlichkeit gefragt. Immer häufiger sind Sie Mit-Erziehende/r, indem Sie sowohl verstehend wie auch Rahmen setzend die Lernenden begleiten und Orientierung geben. Gleichzeitig müssen Sie achtsam für sich selber sorgen. Denn nur dann, wenn es Ihnen selber gut geht, können Sie überhaupt gestaltend im und ausserhalb des Klassenraums wirken und flexibel Herausforderungen angehen.

Lernprozesse in anderen Menschen sind von aussen nicht gezielt herzustellen. Wofür aber können Sie als Lehrperson dann letztlich Verantwortung übernehmen und welche Verantwortung müssen Sie bei den Lernenden belassen?

Erziehung bzw. Pädagogik ist ein interdependenter Prozess, der junge Menschen durch Begleitung zur Selbständigkeit führen will. Wie gehen Sie mit diesem Paradox um? Wie mit Autonomie und Abhängigkeit sowohl der Lernenden als auch Ihrer eigenen?

Und schliesslich hat Schule auch mit Macht und Ohnmacht zu tun. Zwar besitzen Sie weiterhin formelle Macht kraft Ihres Amtes. Aber diese müssen Sie heute so ausfüllen, dass die Lernenden Ihnen Autorität aktiv zuschreiben. Und das tun sie nur dann, wenn sie Ihnen als Lehrperson soziale und emotionale Intelligenz und differenzierte Lebenserfahrung in einer sich wandelnden Welt zugestehen. Das ist ein dialogisches Konzept pädagogischer Führung – und zwar innerhalb eines bürokratisch geführten Schulsystems. Wie schaffen Sie Strukturen der Zusammenarbeit mit Lernenden (und Elternhaus)?

